# „Hier haben wir gelacht und geweint“

## Haus für Eltern kranker Kinder umgebaut



Foto: uk

**Nicht nur die jungen Gäste der Einweihungsfeier hatten schnell entdeckt, wie gemütlich das Wohnzimmer ist**

„Bärenstark“ heißt die Zeitschrift des Förderkreises für Tumor- und Leukämieerkrankte Kinder e.V., ein Bär ist sein Logo - und „bärenstark“ ist auch sein umgebautes und frisch renoviertes Elternhaus in der Joachimstraße.

Mit einem Tag der offenen Tür wurde nun das 15jährige Bestehen des nur wenige Gehminuten von der Kinderklinik gelegenen Zuhauses auf Zeit gefeiert. 1987 in renovierungsbedürftigem Zustand erworben, wurde es Schritt für Schritt ausgebaut, um den Familien kleiner Patienten mit Tumor- und Leukämieerkrankungen während der Behandlung das Wohnen in der Nähe, damit den so wichtigen Kontakt und das Zurückziehen in eine „private“ Sphäre nach den Belastungen in der Klinik zu ermöglichen. Heute gleicht es einem modernen, sehr ansprechend mit viel Liebe zum Detail ausgestattetem kleinen Hotel mit Zimmern und Appartements sowie Gemeinschaftseinrichtungen. Professor Dr. Udo Bode als behandelnder Arzt mit seinem Team, Lutz Hennemann als Vorsitzender des Förderkreises und alle, die sich oft schon seit vielen Jahren für das Projekt engagieren, konnten sich über Zuspruch und Komplimente zahlreicher Gäste freuen. Viele kleine und große Spenden trugen und tragen dazu bei, den erkrankten Kindern und ihren Familien einen „Ort, an dem man zur Ruhe kommen kann, ein zweites Zuhause“ – so eine Mutter – zu bieten. Auch das Gefühl, nicht allein zu sein, der Austausch mit ebenfalls betroffenen Eltern ist hilfreich: „Hier haben wir gebangt und gehofft, hier haben wir gelacht und geweint. Aber wir haben uns hier sehr wohl gefühlt.“

Vieles, was den Patienten den Aufenthalt in der Kinderklinik selbst ein wenig erleichtert und ihre Umgebung freundlicher macht, wird nur durch Spenden und ehrenamtliches Engagement möglich – und manchmal auch die Behandlung selbst. Unter den Gästen beim Tag der offenen Tür war auch Kastriot, der tumorkranke Junge aus dem Kosovo, für dessen Behandlung mehrere Initiativen – so auch Fußball- und Billardturniere, ausgerichtet am Universitätsklinikum – Mittel aufbrachten.

UK/FORSCH

## Blut spenden

**im Universitätsklinikum Bonn-Venusberg**
**Sigmund-Freud-Straße 25**
**53105 Bonn**

Montag, Mittwoch, Freitag
7.30 - 10.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag
10.00 - 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Infoline: 0228 / 287 5174
E-mail: ihtbnbsd@mailer.meb.uni-bonn.de, Homepage: www.meb.uni-bonn.de/haematrans

## Pränataldiagnostik

### Psychosoziale Beratungsstelle

Die Medizin ist heute in der Lage, lange vor einer Geburt eine mögliche Schädigung oder Erkrankung eines ungeborenen Kindes zu erkennen. Die vorgeburtliche Untersuchung, die sogenannte Pränataldiagnostik, ist nicht unumstritten: Vor allem die Frage, ob wegen der Erkrankung oder Behinderung ein Schwangerschaftsabbruch durchgeführt werden soll, stürzt die betroffenen Eltern oft in eine schwere Krise. Aus der Überzeugung, daß sie in dieser Situation nicht alleine gelassen werden dürfen, haben das Universitätsklinikum Bonn und das Diakonische Werk ein Modellprojekt „Beratung bei Pränataldiagnostik“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, direkt vor Ort eine psychosoziale Beratung für alle Frauen im Kontext von Pränataldiagnostik anzubieten. In der Frauenklinik auf dem Bonner Venusberg öffnete im Sommer die erste Pränataldiagnostik-Beratungsstelle ihre Pforten, die in dieser Weise arbeitet.
Beteiligt sind die Abteilung Geburtshilfe und Pränatalmedizin und die Gynäkologische Psychosomatik des Klinikums und das Diakonische Werk (Schwangerschaftsberatung) auf Initiative des Arbeitskreises „Pränataldiagnostik“ der katholischen und evangelischen Klinikseelsorge.

Förderkreis für Tumor- und Leukämieerkrankte Kinder e.V., Telefon 0228 / 913 9440, Fax 0228 / 913 9433, Spendenkonten: Volksbank Bonn, BLZ 380 601 86, Konto Nr. 221, Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00 Konto Nr. 23 002 157, Dresdner Bank Bonn, BLZ 370 800 40, Konto Nr. 24 606 000.

## Katholisch-Theologische Fakultät

Akad. Oberrat Dr. Joachim **Theis**, Universität Trier, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Religionspädagogik und Homiletik beauftragt (Professur von Prof. Dr. Gottfried Bitter).

Oberassistentin Dr. Gisela **Muschiol**, Universität Hannover, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Mittlere und Neuere Kirchengeschichte beauftragt (Professur von Prof. Dr. Gabriel Friedrich Adrianyi).

## Evangelisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Michael **Wolter**, Evangelisch-Theologisches Seminar, wurde auf der XVII.Konferenz des Colloquium Oecumenicum Paulinum in Rom zum Präsidenten dieser wissenschaftlichen Gesellschaft ernannt.

## Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Jörg **Breitung**, Universität Göttingen, wurde zum C 4-Professor für das Fach Wirtschaftliche Staatswissenschaft, insbesondere Ökonometrie ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Peter Schönfeld).

Wiss. Assistent Dr. Jörg **Budde**, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, wurde zum C3-Professor für das Fach Betriebswirtschaftslehre ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Erwin Pesch).

Dr. Stefan **Edenfeld**, Universität Würzburg, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Steuerrecht beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wolfgang Schön).

Prof. Dr. Wolfgang **Ernst**, Institut für Römisches Recht und Vergleichende Rechtsgeschichte, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. Juli 2003 zur Wahrnehmung einer Gastprofessur an der Universität Cambridge beurlaubt.

Prof. Dr. Dr. Christoph **Grabenwarter**, Kirchenrechtliches Institut, hat mit Ablauf des Monats August 2002 einen Ruf an die Universität Graz angenommen.

Dr. Bernd **Grzeszick**, Universität Erlangen-Nürnberg, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Öffentliches Recht beauftragt (Professur von Prof. Dr. Christoph Grabenwarter).

Prof. Dr. Josef **Isensee**, Institut für Öffentliches Recht, wurde mit Ablauf des Juli 2002 emeritiert.

Prof. Dr. Günther **Jakobs**, Rechtsphilosophisches Seminar, wurde mit Ablauf des Monats Juli 2002 emeritiert.

Dr. rer. pol. Anke **Keßler**, erhielt die venia legendi für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftstheorie.

Prof. Dr. Wolfgang **Schön**, Institut für Steuerrecht, hat den Ruf an das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht in München angenommen.

Prof. Dr. Peter **Schönfeld**, Institut für Ökonometrie und Operations Research, wurde mit Ablauf des Monats Juli 2002 emeritiert.

Prof. Dr. Dieter **Sondermann**, Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, wurde mit Ablauf des Juli 2002 emeritiert.

Prof. Dr. Rainer **Zaczyk**, Universität Trier, wurde zum C 4-Professor für das Fach Strafrecht und Rechtsphilosophie ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Günther Jakobs).

## Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Peter **Falkai**, Zentrum für Nervenheilkunde, hat mit Ablauf des Monats Juli 2002 einen Ruf als Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätskliniken des Saarlandes angenommen.

Prof. Dr. Ulrich **Gembruch**, Universität Lübeck, wurde mit Wirkung vom 4. September 2002 zum C 3-Professor für das Fach Geburtshilfe und Pränatale Medizin ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Manfred Hansmann).

Apl. Prof. Akad. Rat Dr. Walter **Lükkerath**, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, wurde zum Akad. Oberrat ernannt.

Priv.-Doz. Dr. med. Eberhard **Rabe**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, wurde die Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ verliehen.

Apl. Prof. Dr. Klaus-Dieter **Schuster**, Physiologisches Institut, wurde mit Wirkung vom 14. Oktober 2002 bis Februar 2003 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Physiologie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wolfgang Jelkmann).

Prof. Dr. Lothar **Siekmann**, Institut für Klinische Biochemie, wurde mit Wirkung vom 1. August 2002 bis 31. Juli 2007 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Klinische Biochemie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Frank Bidlingmaier).

Prof. Dr. Manfred **Spitznas**, Zentrum für Augenheilkunde, wurde von der European Association for Vision and Eye Research (EVER) die Ehrenmitgliedschaft in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Integration der europäischen Grundlagenforschung am Auge verliehen.

Prof. Dr. Hans Georg **Trier**, Zentrum für Augenheilkunde, trat mit Ablauf des Monats Juli 2002 in den Ruhestand.

## Philosophische Fakultät

Wiss. Mitarbeiter Dr. Antonio **Bispo**, Institut für hymnologische und musikethnologische Studien e.V., Maria Laach, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Musikwissenschaft beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wolfram Steinbeck).

Akad. Oberrätin Dr. Isolde **Burr**, Universität Köln, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Romanische Philologie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Heinz Jürgen Wolf).

Priv.-Doz. Dr. Ralf **Elger**, Universität Bamberg, wurde mit Wirkung vom 14. Oktober 2002 bis 14. Februar 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Islamwissenschaft und Semitistik beauftragt (Professur von Prof. Dr. Stefan Wild).

Dr. Thomas Sören **Hoffmann**, Philosophisches Seminar, wurde mit Wirkung vom 14. Oktober 2002 bis 14. Februar 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Philosophie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Ludger Honnefelder).

Prof. Dr. Karl Robert **Hoheisel**, Religionswissenschaftliches Seminar, trat mit Ablauf des Monats Juli 2002 in den Ruhestand.

Hochschuldozent Dr. Gerhard **Horsmann**, Universität Mainz, wurde mit Wirkung vom 14. Oktober 2002 bis 14. Februar 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Alte Geschichte beauftragt (Professur von Prof. Dr. Klaus Rosen).

Prof. Dr. Roland **Kanz**, TU Berlin, wurde mit Wirkung vom 1. August 2002 zum C 4-Professor für das Fach Kunstgeschichte ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Andreas Tönnesmann).
Dr. Kian-Harald **Karimi**, Universität Leipzig, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Romanische Philologie/Literaturwissenschaft beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wolfgang Matzat).
Prof. Dr. Wolfgang **Kubin**, Sinologisches Seminar, wurde im Rahmen seiner diesjährigen DAAD-Kurzzeitgastdozentur an chinesischen Hochschulen in der VR China zweifach zum Honorarprofessor ernannt: Am 5. September 2002 an der Pekinger Hochschule für Sprachen und Kulturen und am 12. September 2002 an der Shangdonger Universität in Ji´nan, welche die zweitälteste Hochschule Chinas ist. Beide Hochschulen erhoffen sich eine engere Kooperation mit der Universität Bonn, über die man sowohl in Peking als auch in Ji'nan bestens informiert ist. Ji´nan gehörte noch vor hundert Jahren zu dem Einflußbereich der deutschen „Schutzmacht" in Tsingtao (Quingdao). Die Deutschen hatten 1901 in der heutigen Hauptstadt von Shandong eine medizinische Hochschule gegründet, die Keimzelle der heutigen Shandonger Universität.
Apl. Prof. Akad. Oberrat Dr. Eberhard **Kreutzer**, Englisches Seminar, trat mit Ablauf des Monats September 2002 in den Ruhestand.
Prof. Dr. Volker **Ladenthin**, Institut für Erziehungswissenschaft, nahm vom 25. bis 28. Juli in seiner Funktion als Präsident der „Erich Kästner Gesellschaft" am diesjährigen „Sydney German Studies Symposion" der University of New South Wales, Sydney/Australien teil. Er wird einen Vortrag über „Erich Kästner the Innovator: Modern Books for modern Kids" halten.
Wiss. Angestellter Dr. Jürgen **Nelles**, Universität Konstanz, wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C4-Professur für das Fach Neuere deutsche Sprache und Kultur beauftragt (Profesur von Prof. Dr. Peter Pütz).
Prof. Dr. Klaus **Rosen**, Seminar für Alte Geschichte, wurde mit Ablauf des Monats Juli 2002 emeritiert.
Oberassistent Dr. Ulrich Lappenküper, Historisches Seminar, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2004 in das Beamtenverhältnis auf Zeit zum Hochschuldozenten ernannt.
Prof. Dr. Wolfgang **Matzat**, Romanisches Seminar, wurde zum C 4-Professor an der Universität Tübingen ernannt.
Prof. Dr. Hans-Jürgen **Schaller**, Institut für Sportwissenschaft und Sport, wurde mit Ablauf des Monats Juli 2002 emeritiert.
Akad. Rätin z.A. Bettina **Schlüter**, Zentrum für Kommunikations- und Medienwissenschaft, wurde zur Akad. Rätin ernannt.
Hochschuldozent Dr. Hanns **Häberlein**, Philipp-Universität Marburg, wurde mit Wirkung vom 1. September 2002 bis 31. August 2007 zum C 3-Professor für das Fach Zellbiologie und Molekulare Wirkstofforschung ernannt.
Prof. Dr. Dr. h.c mult. Karl Horst **Schmidt**, Sprachwissenschaftliches Institut, wurde wegen seiner zahlreichen Verdienste um die kaukasische Sprachwissenschaft der Georgische Verdienstorden durch das Mitglied des Georgischen Parlaments, Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Gamkrelidze, verliehen.
Dr. Markus **Stein**, Philologisches Seminar, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Klassische Philologie/Griechisch beauftragt (Professur von Prof. Dr. Heinz Neitzel).

### Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Apl. Prof. Akad. Oberrat Dr. Hans **Böhm**, Geographisches Institut, trat mit Ablauf des Monats Juli 2002 in den Ruhestand.
Prof. Dr. Stefan **Bräse**, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, wurde mit Wirkung vom 1. September 2002 bis 18. Dezember 2002 zur Wahrnehmung einer Gastprofessur an der Universität Madison in Wisconsin/USA beurlaubt.
Wiss. Mitarbeiter Dr. Uwe **Conrath**, Universität Kaiserslautern, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Botanik beauftragt (Professur von Prof. Dr. Dorothea Bartels).
Prof. Dr. Franz Michael **Dolg**, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, wurde zum C 4-Professor für das Fach Theoretische Chemie an der Universität zu Köln ernannt.
Prof. Dr. Karl-Werner **Glombitza**, Institut für Pharmazeutische Biologie, wurde auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Regulatory Affairs (DGRA e.V.) für die kommende Amtsperiode von vier Jahren zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt.
Hochschuldozent Dr. Günther **Grün**, Institut für Angewandte Mathematik, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2002 zur Wahrnehmung einer Lehrstuhlvertretung an der Universität Duisburg beurlaubt.
Wiss. Mitarbeiterin Dr. Ruth **Gschwind**, Universität Marburg, wurde zur C 3-Professorin für das Fach Organische Chemie ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Heinrich Wamhoff).
Wiss. Assistent Dr. Jürgen **Herget**, Universität Bochum, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Physische Geographie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Ludwig Zöller).
Prof. Dr. Josef **Hormes**, Physikalisches Institut, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2004 zur Wahrnehmung der Stelle des Direktors des Center of Advanced Microstructure and Devices (CAMD) in Baton Rouge, Louisiana, USA, beurlaubt.
Prof. Dr. Helmut **Klapper**, Mineralogisch-Petrologisches Institut und Museum, trat mit Ablauf des Monats September 2002 in den Ruhestand.
Prof. Dr. Werner **Nahm**, Physikalisches Institut, wurde mit Wirkung

vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 zur Wahrnehmung einer „Senior Professorship“ am Dublin Institute for Advanced Studies (DIAS) beurlaubt.

Prof. Dr. Michael **Kobel**, Physikalisches Institut, wurde von der Europäischen Physikalischen Gesellschaft mit dem „Outreach Prize 2002“ ausgezeichnet. Die Gesellschaft honoriert damit seine Bemühungen, die Hochenergie-Teilchenphysik im Schulunterricht zu verankern - „sowohl durch die Entwicklung neuer Lehrmaterialien als auch durch die einfallsreiche Umsetzung von Konzepten anderer europäischer Länder.“

Wiss. Angestellter Dr. Konrad **Peithmann**, Physikalisches Institut, wurde zum Akad. Rat z.A. ernannt.

Priv.-Doz. Dr. Hermann **Render**, Universität Duisburg, wurde mit Wirkung vom 14. Oktober 2002 bis 14. Februar 2003 mit der Vertretung einer C3-Professur für das Fach Numerische Mathematisch beauftragt (Professur von Prof. Dr. Ralf Hiptmair.)

Hochschuldozent Dr. Peter **Schmelcher**, Universität Marburg, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Theoretische Chemie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Franz Michael Dolg).

Apl. Prof. Akad. Oberrat Dr. Wilhelm **Seggewiß**, Sternwarte, trat mit Ablauf des Monats September 2002 in den Ruhestand.

Oberassistent Dr. Adrian **Spalka**, Institut für Informatik, wurde mit Wirkung vom 7. August 2002 bis 31. Dezember 2007 zum Hochschuldozenten auf Zeit ernannt.

### Landwirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Heinrich **Franken**, Institut für Pflanzenbau, wurde durch den Präsidenten der Landwirtschaftskammer Rheinland die Silberne Kammermünze für seine Verdienste um die Praktische Landwirtschaft und den Ackerbau verliehen.

Wiss. Mitarbeiterin Dr. Ulrike **Grote**, Zentrum für Entwicklungsforschung, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Wirtschafts- und Agrarpolitik beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wilhelm Henrichsmeyer).

Prof. Dr. Monika **Hartmann**, Universität Halle, wurde zur C 4-Professorin für das Fach Marktforschung der Agrar- und Ernährungswissenschaft ernannt (Nachfolge von Prof. Rainer Kühl / Prof. Dr. Rudolf-Ernst Wolffram).

Prof. Dr. Karl-Hans **Kromer**, Landtechnik, wurde von der American Society of Agricultural Engineers (ASAE) der Grad eines ASAE Fellows verliehen. Kromer ist der erste deutsche Agrartechniker, der diese Auszeichnung erhält, auch in Anerkennung für seine erfolgreiche universitäre, international geprägte Arbeit in Lehre, Forschung und der Konstruktion von Landmaschinen.

### Der Universität angegliederte Institute und verbundene wiss. Einrichtungen

Prof. Dr. Thomas **Bierschenk**, Universität Mainz, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Politischer und kultureller Wandel am Nord-Süd-Zentrum für Entwicklungsforschung beauftragt (Professur von Prof. Dr. Andreas Wimmer).

Prof. Dr. Joachim Freiherr **von Braun**, Zentrum für Entwicklungshilfe (ZEF), wurde mit Wirkung vom 3. September 2002 bis 2. September 2007 zur Wahrnehmung der Position als General Director of the International Food Policy Research Institute (IFPRI) in Washington D.C., USA, beurlaubt.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich **Hirzebruch**, Max-Planck-Institut für Mathematik, wurde in Anerkennung seiner überragenden wissenschaftlichen Leistungen die Helmholtz-Medaille der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften verliehen. Öffentliche Bekanntgabe und Übergabe der Helmholtz-Medaille erfolgte am Leibniztag der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am 29. Juni 2002 in Berlin.

Leit. Reg.Dir. Hon.Prof. Dr. Erich **Jasper**, Regionales Hochschulrechenzentrum, trat mit Ablauf des Monats September 2002 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Dr. e.h. mult. Yuri **Manin**, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich **Hirzebruch**, Max-Planck-Institut für Mathematik, und Prof. Dr. Sergio **Albeverio**, Institut für Angewandte Mathematik, wurde von der Universität Oslo die Ehrendoktorwürde für ihr wissenschaftliches Engagement verliehen. Damit setzt die Universität Oslo eine Tradition fort, die zum Gedenken an den 100. Geburtstag des norwegischen Mathematikers Niels Henrik Abel begonnen hat. Die Verleihung fand im Rahmen der Feier des Gründungstages der Universität Oslo am 2. September 2002 statt.

Bibliotheksrätin Carmen **Passera**, Universitäts- und Landesbibliohek, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 zur Oberbibliotheksrätin ernannt.

Bibliotheksrätin z.A. Annette **Specht**, Universitäts- und Landesbibliothek, wurde zur Bibliotheksrätin ernannt.

Prof. Dr. Andreas **Wimmer**, Nord-Süd-Zentrum für Entwicklungsforschung, nahm mit Ablauf des September 2002 einen Ruf als Full Professor an der Universität Kalifornien in Los Angeles, USA, an.





**Universitätsclub Bonn**

**Konviktstraße 9, 53113 Bonn**
**zwischen Koblenzer Tor**
**und Historischem Seminar**

**Informationen:**
**Tel. 0228/7296-0/-101**
**E-Mail: office@uniclub-bonn.de**
**Internet: www.uniclub-bonn.de**



Foto: arc

Gegen Angriffe kann man sich ja bekanntlich wehren, gegen Lob ist man machtlos! Mit einem Augenzwinkern nahm Rektor Professor Dr. Klaus Borchard die höchste Auszeichnung im Empfang, die die Republik Frankreich verdienten Ausländern zuteil werden läßt: den Orden eines Ritters der Ehrenlegion („Chevalier dans l'Ordre de la Légion d'Honneur"). Nur wenigen Nicht-Franzosen ist diese Ehre vergönnt. Professor Borchard empfing die Auszeichnung aus den Händen des französischen Botschaftsrats Professor Dr. Jacques-Pierre Gougeon als Anerkennung für sein Engagement um die deutsch-französische Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Er nehme den Orden stellvertretend für die vielen Mitarbeiter im Hintergrund an, betonte der Rektor. Mit ihm freute sich Dr. Anne Dumasy, Direktorin des Robert-Schuman-Instituts an der Universität.

***Gegen Lob ist man machtlos!***

ARC/FORSCH

# Ausgezeichnet

*Ausgezeichnet*

Im Rahmen der 53. deutschen Pflanzenschutztagung wurde Dr. Johannes **Hallmann** mit dem Julius-Kühn-Preis ausgezeichnet. Gewürdigt wurden seine Arbeiten zum ökologisch und ökonomisch ausgerichteten Integrierten Pflanzenschutz mit dem Schwerpunkt der biologischen Bekämpfung. Der Julius-Kühn-Preis wird alle zwei Jahre von der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft an Wissenschaftler/innen unter 40 verliehen, die im Sinne von Julius Kühn zur Entwicklung eines ökologisch und ökonomisch ausgerichteten Pflanzenschutzes beitragen und durch Förderung der Forschung auf dem Gesamtgebiet der Phytomedizin die wissenschaftlichen Grundlagen verbessern. Der Werdegang Dr. Hallmanns ist eng mit der Universität Bonn, speziell dem Institut für Pflanzenkrankheiten und Professor Richard A. Sikora verbunden.

Drei Wissensschaftler erhielten von der nordrhein-westfälischen Umweltministerin Bärbel Höhn den mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis „Nachwachsende Rohstoffe". Unter ihnen ist Dr. Ralf Pude vom Bonner Institut für Obstbau und Gemüsebau. Er gilt als einer der Entdecker des ökologischen Baustoffs Chinaschilf (die forsch berichtete). Miscanthus giganteus ist unter den nachwachsenden Rohstoffen der neue Star: anspruchslos und unempfindlich gegenüber Schädlingen, extrem schnell wachsend und dabei Massen des Treibhausgases Kohlendioxid bindend. Und: Aus Chinaschilf läßt sich alles herstellen, was der Häuslebauer braucht.

In Warschau/Polen beim Internationalen Mathematikwettbewerb der Universitätsstudenten taten Nachwuchswissenschaftler das, was vielen aus der Schulzeit noch in böser Erinnerung ist, mit Begeisterung, schneller Auffassungsgabe und soliden Wissen: Sie fanden nicht nur Fehler in der Aufgabenstellung, sondern auch die richtigen Lösungen rund um Parabeln, Tetraeder, differenzierbare Funktionen und Matrizen. Das Bonner Team ließ dabei alle westeuropäischen Unis – darunter so bekannte wie Oxford und Cambridge – hinter sich und kam mit hervorragenden Ergebnissen zurück: Unter den 182 Teilnehmern von 46 Universitäten belegte Martin **Langer** Platz 2, Armin **Holschbach** Platz 4, Torsten **Schöneborn** Platz 17 und Matthias **Warkentin** – im 2. Semester – Platz 88. Stolz auf seine Schützlinge ist Professor Dr. Friedrich Bödigheimer. Auch im nächsten Jahr beim Wettbewerb in Bulgarien soll wieder ein Bonner Team dabeisein.

FORSCH

## Commerzbank stiftete Dissertationspreis

Dank einer Stiftung der Commerzbank können zwei exzellente Dissertationen mit einem Preis ausgezeichnet werden. Rektor Professor Dr. Klaus Borchard dankt Ernst-Hermann Trost, Direktor der Commerzbank Bonn, für diese „außerordentlich wichtige Unterstützung unserer herausragenden jungen Forscherinnen".
Denn es waren zwei Frauen, die aufgrund ihrer besonderen Leistung ausgewählt wurden: Dr. Bettina Rudloff wird für ihre Dissertation „nationaler Verbraucherschutz und internationaler Handel" ausgezeichnet, die im Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie unter der Betreuung von Professor Dr. Wilhelm Henrichsmeyer entstanden ist. Dr. Friederike Sophie Drinkuth erhält den Preis für ihre Arbeit „Der moderne Auktionshandel und seine Verbindung zur Kunstgeschichte – aufgezeigt am Beispiel der führenden internationalen Auktionshäuser", betreut am Kunsthistorischen Institut von Professor Dr. Hajo Klein. Die Preise sind mit jeweils 1.250 Euro dotiert und wurden im Amtszimmer des Rektors feierlich übergeben. FORSCH

# Engagierter Kämpfer gegen den Hunger

## Ehrendoktorwürde an Professor Swaminathan

Für das „Time Magazin“ ist er einer der einflußreichsten Denker des vergangenen Jahrhunderts in Asien. Jetzt erhielt Professor Dr. Monkombu S. Swaminathan, Agrarwissenschaftler, Autor von 23 Büchern und Ex-Staatssekretär der Indischen Regierung, die Ehrendoktorwürde der Bonner Landwirtschaftlichen Fakultät.

Professor Swaminathan hat sich vor allem als engagierter Kämpfer für eine nachhaltige Grüne Revolution und gegen den weltweiten Hunger einen Namen gemacht. Gerade die momentanen weltpolitischen Spannungen, die nicht zuletzt in den Terroranschlägen vom 11. September gipfelten, bewiesen die Aktualität der Worte des römischen Philosophen Seneca, so der Agrarwissenschaftler in seiner Dankesrede: „Eine hungrige Person hört nicht auf die Vernunft und kümmert sich nicht um die Justiz, noch fühlt sie sich an irgendwelche Gebete gebunden.“ Der Kampf gegen Armut und Hunger – etwa zwei Milliarden Menschen weltweit sind unterernährt – sei daher auch für die Industrienationen von immenser Bedeutung.

Geboren in Tamil Nadu in Indien am 7. August 1925, wurde Swaminathan in Travancore und Madras ausgebildet und erhielt 1952 den Doktorhut der Universität Cambridge.

Der Wissenschaftler machte sich in der genetischen Grundlagenforschung, der Angewandten Genetik sowie in der Agrarforschung einen Namen. In seiner 50jährigen Karriere hat der 65fache Doktorvater über 250 Fachaufsätze publiziert – zu so verschiedenen Themen wie zur Erhaltung der Biodiversität, zur genetischen Optimierung von Weizen, Reis und Kartoffeln oder zur Identifikation der zelltoxischen Wirkstoffe in bestrahlten Lebensmitteln. Zuletzt führte er als „Principal Secretary to Government of India“ im Landwirtschaftsministerium Indien erfolgreich aus der Dürre von 1979. Professor Swaminathan erhielt 1986 den angesehenen Albert Einstein Welt-Preis für Naturwissenschaften und 1987 den ersten Welt-Ernährungs-Preis. Die UNESCO benannte ihn 1996 zum „UNESCO-



Foto: fl

Cousteau Professor für Ökotechnologie in Asien“. Mit seinen Preisgeldern gründete der Agrarwissenschaftler in Madras eine Forschungsstiftung und ein Forschungsinstitut für nachhaltige Entwicklung. Ziel: ein wirtschaftliches Wachstum der Dörfer, das auf den Prinzipien von Ökologie und Geschlechtergerechtigkeit basiert.

Als Board-Mitglied des Zentrums für Entwicklungsforschung (ZEF) an der Universität Bonn berät er das Zentrum bei der Fokussierung der ökologischen Forschung auf den Entwicklungskontext. „Nicht nur wir ehren heute Professor Swaminathan“, betonte Professor Dr. Paul Vlek in seiner Laudatio: „Es ist auch eine große Auszeichnung für uns, ihn nun zu unseren Ehrendoktoren zählen zu können.“

FL/FORSCH

# Prize in Labor Economics

## Erstmalig verliehen durch das IZA

Mit Jacob Mincer, emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre an der Columbia University / New York, erhält einer der bedeutendsten Arbeitsmarktökonomen der Gegenwart als erster Preisträger den neu geschaffenen „IZA Prize in Labor Economics“ für sein Lebenswerk.

Dieser vom Bonner Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) mit Unterstützung der Deutsche Post-Stiftung ausgelobte Preis zählt mit 50.000 Euro Preisgeld zu den höchst dotierten internationalen Wissenschaftspreisen. Auf einer Expertenkonferenz im Juli zu Ehren des 80. Geburtstags von Jacob Mincer gab IZA-Direktor Professor Dr. Klaus F. Zimmermann den Namen des Preisträgers in New York offiziell bekannt. Dem Preiskomitee gehörten unter anderem die Nobelpreisträger George A. Akerlof, Gary S. Becker und James J. Heckman an. Zur offiziellen Preisverleihung in Berlin am 25. November werden neben dem amtierenden Bundeskanzler zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erwartet. Der Vorstandsvorsitzende der Deutsche Post World Net und Präsident des IZA, Klaus Zumwinkel, wird den Preis übergeben.

Jacob Mincer wurde 1922 in Polen geboren. Dem Holocaust entkommen, emigrierte er 1948 in die USA. 1957 erwarb er den Doktortitel an der Columbia University, New York, und lehrte dort mit nur kurzen Unterbrechungen bis zu seiner Emeritierung.

Seine bahnbrechenden Forschungsarbeiten konzentrieren sich insbesondere auf den Zusammenhang von Aus- und Fortbildung, technischem Fortschritt und Lohnentwicklung. Sie stellen ein Plädoyer für Humankapitalbildung und „lebenslanges Lernen“ dar. Auch die Aktualität der Forschungsarbeiten Mincers zum Stellenwert der Erwerbsarbeit von Frauen oder zu Fragen der beruflichen Mobilität ist ungebrochen. Das „Mincer-Modell“ (Verdienstfunktion des Humankapitals) gehört bis heute zu den grundlegenden Instrumenten in der empirischen Ökonomie.

Künftig werden mit dem „IZA Prize in Labor Economics“ in jedem Jahr hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Arbeitsökonomie ausgezeichnet; der Preis unterstreicht dessen zentrale Bedeutung für die Bewältigung der internationalen Arbeitsmarktprobleme.

IZA/FORSCH

# Schriftsteller und Wissenschaftler

## Dieter Wellershoff: Goldenes Doktorjubiläum

Ein halbes Jahrhundert ist in allen Lebensbereichen etwas ganz Besonderes; eher selten trifft man die magische Zahl im akademischen Leben an. Der Schriftsteller, Literaturwissenschaftler und Essayist Dieter Wellershoff konnte im Juli die 50. Wiederkehr seiner Promotion an der Universität feiern. Dekan Professor Dr. Georg Rudinger übergab bei einer Feier im Akademischen Kunstmuseum die Urkunde zum Goldenen Doktorjubiläum.



Foto: fl

**Lesung im Akademischen Kunstmuseum**

Dieter Wellershoff wurde 1952 mit einer Dissertation über Gottfried Benn am Germanistischen Seminar promoviert. Damit verfaßte er die erste komplexe und zugleich problembewußte, kritische Analyse zum Werk von Gottfried Benn, der zu den bedeutendsten deutschsprachigen Schriftstellern des 20. Jahrhunderts zählt. Seine Dissertation hat auch heute noch nichts von ihrer Aktualität eingebüßt; sie wird als anerkanntes Standardwerk immer noch zitiert und darf in keiner neueren Arbeit über Benn fehlen.

Als Autor zählt Wellershoff zu den wichtigsten Schriftstellern deutschsprachiger Gegenwartsliteratur. In seinen Werken beschäftigt er sich mit Krieg, zwischenmenschlichen Beziehungen und Liebesproblematik. Sein jüngster Roman „Der Liebeswunsch“ stand wochenlang auf den Bestsellerlisten und brachte ihm 2001 den Friedrich-Hölderlin-Preis und den Joseph-Breitbach-Preis ein. Wellershoff verfaßte auch Hörspiele, Erzählungen, Essays und Drehbücher und hat die sogenannte „Kölner Schule“ begründet, eine Gruppe von Autoren, die eine realistische Beschreibungsliteratur vertritt. 1988 erhielt er für sein Gesamtwerk den Heinrich-Böll-Preis. Heute lebt der Literat in Köln.

FORSCH

# „Doppeldoktor“ geehrt

## Goldenes Doktorjubiläum in zwei Fakultäten

Vor 50 Jahren promovierte Heinrich Schipperges in der Medizinischen und der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn über Hildegard von Bingen.

Anläßlich eines öffentlichen Vortrags zu diesem Thema sollte er, so war es geplant, an den Ausgangspunkt seines Werdegangs zurückkehren und durch die Dekane der beiden Fakultäten die goldenen Doktordiplome überreicht bekommen. Eine Erkrankung verhinderte dieses feierliche Ereignis. Die zahlreich erschienenen Gäste mußten jedoch nicht vor verschlossener Tür umkehren: Professor Dr. Heinz Schott übernahm es, den Vortrag als Start der Reihe „Medizin im Mittelalter“ nach einem eigens von Schipperges erstellten Manuskript zu halten. „Wir machen alles wie geplant – bis auf die Urkundenübergabe“ sagte er. Die beiden Doktorarbeiten des Jubilars lagen vor und konnten eingesehen werden.

Heinrich Schipperges gehört zu den herausragenden Vertretern der deutschsprachigen Medizingeschichte der Nachkriegszeit. Schwerpunktmäßig setzte er sich mit der Medizin im Mittelalter auseinander und erforschte insbesondere den Einfluß der arabisch-islamischen Medizin auf die Heilkunde des christlichen Abendlandes. In zahlreichen Büchern hat er weit über das Mittelalter hinausgehend Grundprobleme der Medizin erörtert, insbesondere Fragen der medizinischen Anthropologie, des Arzt-Patientenverhältnisses und der Zukunft des ärztlichen Berufes. Schipperges leistete wichtige Beiträge zum interdisziplinären Dialog der Medizin mit der Philosophie und Theologie und erweiterte somit das Blickfeld der modernen Medizin.

UK/FORSCH

Freunde & Förderer
Bonn
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität

Die Bonner Universität stellt mit ihrem wissenschaftlichen Potential neben Wirtschaft und Verwaltung sowie anderen Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen eine der tragenden Säulen der Regionalstruktur dar. Sie ist ein erheblicher Wirtschaftsfaktor für die Region Köln/Bonn/Rhein-Sieg. Helfen Sie, dieses Potential zu fördern und zu erhalten! Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt; Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

**Information und Anmeldung:**
**Katharina Schirop, Institut für Anorganische Chemie,**
**Gerhard Domagk-Straße 1, 53121 Bonn, Tel. 0228/73-3114**

# Professor Dr. Wilhelm Perpeet

Im Alter von 87 Jahren verstarb am 24. August 2002 der emeritierte ordentliche Professor für Philosophie und langjährige Direktor des Philosophischen Seminars A (LFB I), Wilhelm Perpeet, der am 18. Februar 1915 in Mülheim/Ruhr geboren wurde. Nach dem Studium der Philosophie, Germanistik, Geschichte und Psychologie in Bonn promovierte er bereits mit 24 Jahren bei Heinrich Lützeler, dem damaligen Dozenten für Philosophie und späteren Ordinarius für Kunstgeschichte, mit dem Thema „Kierkegaard und die Frage nach einer Ästhetik der Gegenwart"(Halle 1940). Seine Habilitation erfolgte 1954 bei Erich Rothacker, dem er 1968 die erste und umfassendste Monographie widmete und aus dessen Nachlaßwerk er „Zur Genealogie des menschlichen Bewußtseins", „Gedanken über Martin Heidegger" und „Das Buch der Natur" herausgab. Als Leiter des Rothacker-Archivs erschloß er systematisch das weitverstreute Schrifttum und den Briefwechsel Rothackers.

Perpeets akademische Laufbahn ist untrennbar mit dem Bonner Philosophischen Seminar A verbunden, dessen Wiederaufbau er nach dem Krieg betrieb und dem er trotz Rufen nach Mainz und zuletzt Kiel (1969) bis zu seiner Emeritierung 1983 treu blieb. Perpeet wirkte in Bonn als Privat- und Diäten-Doz., apl. Professor , Wissenschaftlicher Rat, als Ordinarius und Direktor sowie als Leiter der Abteilung Ästhetik. Seine Forschungs- und Arbeitsgebiete umfaßten die Griechische Philosophie, die Ästhetik und die Kulturphilosophie, wovon seine weiteren Bücher ein wirkmächtiges Zeugnis ablegen: Von der Eigenart der griechischen Philosophie; Antike Ästhetik; Ästhetik im Mittelalter; Das Sein der Kunst und die kunstphilosophische Methode, das als eine „Summa Aesthetica" gelten kann; Das Kunstschöne. Sein Ursprung in der italienischen Renaissance; Vom Schönen und von der Kunst; Kulturphilosophie und viele bedeutende Abhandlungen. Eine Festgabe erschien zum 60. und die Festschrift ‚Kulturwissenschaften' zum 65. Geburtstag. Hier findet sich neben vielen Beiträgen namhafter Kollegen des In- und Auslandes ein eindrucksvolles literarisch-philosophisches Portrait Perpeets, verfaßt von Heinrich Lützeler, der Perpeet auch in dem Buch „Bonn - wie es damals war" (Bd. 2) gewürdigt hat. Im Dezember 1990 erhielt Perpeet in einer Akademischen Feierstunde vom Dekan die Urkunde zum Goldenen, 50jährigen Doktor-Jubiläum überreicht.

Perpeet hat es vermocht, die Themen des abendländischen Denkens (Natur, Geist, Seele, Vernunft, Wissenschaft) in systematischer wie in geschichtlicher Perspektive auf den griechischen Ursprung der Philosophie zurückzuführen. Die erste Vorlesung des Privatdozenten (1954) und die letzte Vorlesung des Ordinarius (1983) galt Platon. Perpeets philosophische Intention war, Kunst und kulturelle Manifestationen als unmittelbar-authentische Spiegel des Menschen- und Weltverständnisses der geschichtlichen Epochen zu verstehen und in der Synthese von Anschauung und Begriff zur Darstellung zu bringen. Deswegen begegnen sich in seinem Denken die Philosophie der Kunst und eine Dilthey fortsetzende und ergänzende Theorie der Geisteswissenschaften, die in unnachahmlicher und origineller Weise die Präsentation kultureller Zeugnisse mit subtiler philosophischer Reflexion verbindet.



Professor Perpeet hat der Philosophie in Bonn als beliebter und faszinierender akademischer Lehrer und als Gelehrter mit umfassender geschichtlicher Bildung ein unverwechselbares Profil gegeben und ihr einen bleibenden Platz mit ihrer Anbindung an den Geist der Deutschen Historischen Schule gesichert.

GERHARD PFAFFEROTH

# Professor Dr. Hilmar Wendt

Professor Dr. sc. nat Hilmar Wendt, früherer Direktor des Mathematischen Seminars der Landwirtschaftlichen Fakultät, ist am 9. Mai 2002 im Alter von 89 Jahren verstorben. Von 1948 bis 1981 hat er einige Generationen Bonner Geodäten durch die ingenieurmäßige Vermittlung der Grundlagen der Höheren Mathematik, der Darstellenden Geometrie und der Differentialgeometrie entscheidend mitgeprägt.

Hilmar Wendt wurde 1913 in Dresden geboren und promovierte 1936 in Halle (Saale) bei W. Threlfall zum Dr. sc. nat. mit der Arbeit „Die gordische Auflösung von Knoten". Im Anschluß war er von 1937 bis 1945 bei der Luftforschungsanstalt in Braunschweig beschäftigt. Zusammen mit Walter Hantzsche veröffentlichte er in dieser Zeit eine ganze Reihe von Arbeiten zur theoretischen Strömungsmechanik. 1943 habilierte er sich in Frankfurt am Main. Nach Dozentenjahren in Braunschweig und Heidelberg nahm er 1948 einen Ruf als ordentlicher Professor nach Dresden an. Im gleichen Jahr entschied er sich, den Ruf auf den Lehrstuhl für Praktische Mathematik der Universität Bonn anzunehmen.

Bis zu seiner Emeritierung 1981 war Professor Wendt Direktor des Mathematischen Seminars und im Akademischen Jahhr 1954/55 Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät. Sein wissenschaftliches Interesse galt der mathematischen Behandlung von Problemen der Strömungsmechanik und Themen aus dem Bereich der Differentialgeometrie und Topologie. Schon sehr frühzeitig führte ihn dieser Bereich auf freie Randwertprobleme, ein Forschungsgebiet, das auch heute noch sehr aktuell ist. In der Lehre war er für die mathematische Grundlagenausbildung der Studierenden des Vermessungswesens verantwortlich. Er hielt didaktisch sehr geschickt aufgebaute und gut verständliche mathematische Vorlesungen und hatte die Gabe, auch sehr komplizierte Sachverhalte klar und übersichtlich darzustellen und zu vermitteln. Aus diesem Grunde wurden seine Vorlesungen nicht nur von Geodäsiestudenten, sondern auch von zahlreichen Hörern der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät geschätzt.

Verstorben

*Verstorben*

HANS-PETER HELFRICH

# Bedeutender Alttestamentler und Bibelausleger

## Gedenken an Professor Dr. Martin Noth

Der Alttestamentler Professor Dr. Martin Noth (1902-1968) gilt als einer der bedeutendsten Bibelausleger des 20. Jahrhunderts. Er wirkte von 1945 bis zu seiner Emeritierung 1967 als Professor an der Universität Bonn, deren Rektor er in den Jahren 1947/48 und 1957/58 war.



Im Gedenken an den 100. Geburtstag eines ihrer bedeutendsten Lehrer lud die Evangelisch-Theologische Fakultät zu einem Studientag in den Festsaal der Universität ein.

Professor Noths Opus reicht von der Exegese der fünf Bücher Moses (der „Pentateuch“) und über die Geschichte Israels bis hin zur Archäologie und Landeskunde. Er hat eine sehr große Zahl biblischer Bücher kommentiert. Auch eine Reihe von Schriften, die noch ein halbes Jahrhundert nach ihrer Entstehung als Standardwerke gelten, stammen aus Noths Feder, darunter seine „Überlieferungsgeschichtlichen Studien“ und eine Arbeit über die Erzählungen des Pentateuch. Für eine ganze Generation von Studierenden der Theologie war Noths Geschichte Israels ein Standardlehrbuch für Studium, Examen und Beruf.

Geboren wurde Martin Noth am 3. August 1902 in Dresden. Sein wissenschaftlicher Weg führte ihn zunächst nach Leipzig. Mit 27 Jahren wurde er ordentlicher Professor in Königsberg. 1945 nahm er einen Ruf nach Bonn an und diente seiner Universität in den Jahren 1947/48 und 1957/58 im Amt des Rektors. Schon vor seiner Emeritierung 1967 war er nach Jerusalem übergesiedelt, um dort die Leitung des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes zu übernehmen. Er starb am 30. Mai 1968 auf einer Exkursion im Negev und ist in Bethlehem begraben.

FORSCH

# Bonner Kosmopolit „... war schon da“

## Altrektor Max G. Huber verabschiedet



Foto: uk

„Laut geschmunzelt“ wurde im Wolfgang-Paul-Hörsaal der Physik bei der Verabschiedung von Professor Dr. Max G. Huber.

Der renommierte Wissenschaftler war vier Jahre Rektor der Universität, ist Beauftragter der Bundesrepublik Deutschland für internationales Hochschulmarketing und Vizepräsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Dessen Präsident Professor Dr. Theodor Berchem (im Foto links) lud gemeinsam mit der Universität zum anschließendem Empfang in das Poppelsdorfer Schloß ein. Originell kommentierte Rektor Professor Dr. Klaus Borchard (r.) den Werdegang seines Amtsvorgängers, der sich nicht nur um die Uni Bonn, sondern um alle deutschen Universitäten verdient gemacht habe. Mit 27 Jahren promovierte er und habilitierte sich an der Universität Frankfurt. Außer in Freiburg, Heidelberg und Erlangen-Nürnberg war er am Center for Radiation Research in Washington D.C. und der Duke University in Durham N.C. / USA tätig, verbrachte mehrere Forschungsaufenthalte in den USA und hielt Vorlesungsreihen an amerikanischen, französischen, italienischen und kanadischen Universitäten. Im Oktober 1983 kam er nach Bonn, war nach vier Jahren Wahlsenator der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, nach fünf Jahren Prorektor und Vorsitzender der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs bei Prof. Fleischhauer und ab 1992 für vier Jahre Rektor. „Daß wir nicht auf alle Zumutungen der Hochschulpolitik eingegangen sind, verdanken wir auch Professoren wie Max Huber“ sagte Borchard. Auch daß im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen für den Bonn-Berlin-Beschluß ZEI und ZEF gegründet werden konnten, geht mit auf ihn zurück. Groß ist die Zahl seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten. Ehrungen und Vertrauensbeweise aus dem Ausland wurden ihm zuteil und Gästebücher in aller Welt beweisen immer wieder, so Rektor Borchard: Max G. Huber war schon da! Er habe für „internationale Sichtbarkeit der Universität Bonn“ gesorgt, bestätigte Dekan Professor Dr. Ingo Lieb. „Als die Fakultät Sie nach Bonn holte, wußte sie, was sie bekommt: einen hochangesehenen theoretischen Physiker... was sie bekam, war noch mehr: Nämlich einen Kollegen mit Kommunikationsbegabung und glänzender Darstellungskunst.“

UK/FORSCH

## Neuberufungen

**Prof. Dr. Benny Moldovanu**
**Professur C4 für Wirtschaftstheorie**
**Rechts-und Staatswiss. Fakultät**

Geboren am 11.4.62 in Piatra Neamtz, Rumänien. 1986. B.Sc. (Mathematik) an der Hebräischen Universität, Jerusalem. 1989 M.Sc. (Mathematik) an der Hebräischen Universität, Jerusalem. 1991 Promotion (Dr. rer.pol.) an der Universität Bonn unter der Betreuung von Prof. Dr. Reinhard Selten. 1991-1995 C1 Wiss. Assistent am Lehrstuhl Prof. Selten. 1995 Habilitation an der Universität Bonn. 1995-2002 C4 Professor für Wirtschaftstheorie an der Universität Mannheim, seit 1.10.2002 C4 Professor an der Universität Bonn, Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie. 1989-1995 Mitglied des SFB 303 in Bonn, 1996-2002 Teilprojektleiter im Rahmen des SFB 504 in Mannheim. Mitherausgeber von Econometrica, Journal of Economic Theory, Games and Economic Behavior. 2001 Max Planck Forschungspreis. Vorträge, Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren u.a. in Harvard, M.I.T., Princeton, Stanford, Berkeley, Northwestern, Michigan, Pennsylvania, Yale, Ecole des Ponts et Chaussees, Jerusalem, Tel-Aviv, London School of Economics, Cambridge, Oxford, University College London. Auktionsdesign für DAX Unternehmen und Europäische Regierungen. Mitglied des Wiss. Beirats, Portum AG, Frankfurt. Forschungsschwerpunkte: Auktionen und Marktdesign, Informationsökonomie, Spieltheorie, Industrieökonomie.

**Prof. Dr. Christian Hillgruber**
**Professur C4**
**für Öffentliches Recht**
**Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät**

Geboren 1963 in Darmstadt. Jurastudium in Köln. 1988 Erste Juristische Staatsprüfung. Promotion 1991 an der Universität zu Köln mit der Dissertation „Der Schutz des Menschen vor sich selbst“. Zweite Juristische Staatsprüfung 1992. Wiss. Assistent an der Universität zu Köln sowie wiss. Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht. 1997 Habilitation an der Universität zu Köln mit der Schrift „Die Aufnahme neuer Staaten in die Völkerrechts-



gemeinschaft“. Zunächst Lehrstuhlvertretung, dann Professur für Öffentliches Recht an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (1997/98), Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Rechtsphilosophie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (1998-2002). Seit 1.10. 2002 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht an der Universität Bonn.
Forschungsschwerpunkte: Staatsrecht, Völkerrecht, institutionelles Europarecht, Rechts- und Staatsphilosophie.

**Prof. Dr. Ruthild Gisela Weber, Professur C3**
**für Molekulare Tumorzytogenetik**
**Medizinische Fakultät**

Geboren am 14.11.1963 in Göttingen. 1982 Abitur an der Deutschen Höheren Privatschule, Windhoek, Namibia. 1984-1991 Studium der Humanmedizin an der Universität Heidelberg, der Yale University School of Medicine, New Haven, CT, USA und der University of London, England. 1987-1990



Doktorarbeit am Pharmakologischen Institut der Universität Heidelberg über die Lokalisation und Charakterisierung von A1 Adenosinrezeptoren in Gehirn, Niere und Nebenniere durch Radioligandenbindung und Autoradiographie mit Forschungsaufenthalten in der Abt. Neurowissenschaften, Präklinische Forschung, Sandoz AG, Basel, Schweiz; im Dept. of Internal Medicine, Yale University School of Medicine, New Haven, CT, USA und im Dept. of Internal Medicine, Brigham and Women's Hospital, Harvard Medical School, Boston, MA, USA. 1992-1994 Ärztin im Praktikum und Assistenzärztin an der Neurochirurgischen Universitätsklinik, Heidelberg. 1994-1996 Assistenzärztin und Postdoktorandin im Institut für Humangenetik, Universität Heidelberg. 1996-1998 Postdoktorandin in der Abteilung Organisation komplexer Genome, Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg. 1998-2001 Assistenzärztin und Arbeitsgruppenleiterin am Institut für Humangenetik, Universität Heidelberg. 2001 Anerkennung als Fachärztin für Humangenetik. 2001 Habilitation für das Fach Humangenetik an der Universität Heidelberg mit dem Thema „Genomische Veränderungen in soliden Tumoren und deren Assoziation mit Tumorprogression und Prognose“. 2002 Leiterin der zytogenetischen Diagnostik und einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe am Institut für Humangenetik, Universität Magdeburg. Seit 1. Oktober 2002 Universitätsprofessur für Molekulare Tumorzytogenetik am Institut für Humangenetik, Universität Bonn.
Forschungsschwerpunkte: Charakterisierung von humanen Tumoren auf genomischer, genetischer und Expressionsebene. Identifizierung von Aberrationen mit Assoziation zur Tumorinfiltration, Tumorprogression, Klonalität und dem klinischen Verlauf der Patienten.



**Professor Dr. Dr. Søren Jepsen, M.S.**
**Professur C4**
**für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie**
**Medizinische Fakultät**

Geboren 1958 in Hamburg. Ab 1976 Studium der Zahnmedizin, später Medizin an der Universität Hamburg. 1982-1985 Assistent Abteilung für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde der Universität Hamburg. 1986-1988 Postgraduierten-Programm Parodontologie (DAAD-Stipendium) an der Loma Linda University, Kalifornien, USA. 1989 Vertretung in Hamburger Zahnarztpraxis. 1990-1991 Post-doktorat (DFG-Stipendium) im Laboratory for Mineral Metabolism, V.A. Hospital, Loma Linda, USA. Seit 1992 Oberarzt in der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie am Universitätsklinikum Kiel. 1992 Young Investigator Award der AADR/Mineralized Tissue Group. 1995 Dissertationspreis und 1997 Eugen-Fröhlich-Preis der DGP. 1999 Habilitation für das Fach Zahn-Mund- und Kieferheilkunde in der Medizinischen Fakultät der Universität Kiel mit einer Arbeit zum Thema „Wachstumsfaktoren und morphogenetische Proteine in der Entwicklung und Regeneration dentaler und parodontaler Gewebe“. Seit 1998 Mitarbeit im Forschungsschwerpunkt „Induktion, Adaptation und Degeneration von Binde- und Stützgewebe“ am Universitätsklinikum Kiel. Seit 2000 Mitarbeit im Kieler Teilprojekt „Inflammation and Environment“ des (BMBF) geförderten Humangenomnetzwerkes zu genetischen Aspekten der Parodontitis. Seit 1. Oktober 2002 Universitätsprofessor und Direktor der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie am Universitätsklinikum Bonn.
Forschungsschwerpunkte: Wachstumsfaktoren und morphogenetische Proteine in der Geweberegeneration, Tissue Engineering, Antimikrobielle Peptide, Genetische Ursachen der Parodontitis, Klinische Studien zur evidenzgestützten Therapie.

**Prof. Dr. Bernhard Meyer**
**Professur C3**
**für Neurochirurgie**
**Medizinische Fakultät**

Geboren am 9.3.1962 in Augsburg. Abitur 1981 am humanistischen Gymnasium bei St. Stephan/ Augsburg. Wehrdienst 1981-82. Studium der Humanmedizin an der Universität Padua/Italien und Erlangen-Nürnberg von 1983-1989. Promotion 1989



**Prof. Dr. Gerhard von der Emde**
**Professur C3**
**für Neuroethologie / Sensorische Ökologie**
**Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät**

Geboren am 1957 in Bad Oeynhausen.
Studium der Biologie in Marburg (1977-1979), Huntingdon, PA/USA (1979-1980, Abschluß: Bachelor of Science) und Tübingen (1980-1984, Abschluß: Diplombiologe). 1987 Promotion mit einer verhaltensphysiologischen Arbeit über die Echoortung bei Fledermäusen bei Prof. Dr. H.-U. Schnitzler



(Tübingen). 1988-1994 Akademischer Rat a.Z. an der Universität Regensburg, dort Arbeiten über die aktive Elektroortung bei elektrischen Fischen. 1992-1993 Forschungsaufenthalt am Neurological Sciences Institute in Portland, OR/USA. 1995 Habilitation in Zoologie über „Elektroortung komplexer Objekte bei schwach-elektrischen Fischen". 1995-2000 Heisenberg-Stipendiat am Zoologischen Institut der Universität Bonn und am Neurological Sciences Institute in Portland, OR/USA. 1995 und 1996 Honory appointment an der University of California, San Diego und Gastprofessor am Scripps Institution of Oceanography in La Jolla, CA/USA. Von 2000-2002 Assistant Professor im Department of Psychology und seit 2001 Adjunct Professor im Department of Zoology, University of Washington, Seattle, WA/USA. Am 1.8.2002 Berufung auf die Professur für Sensorische Ökologie/Neuroethologie an der Universität Bonn.
Forschungsschwerpunkte: Neurale Grundlagen, sensorische Leistungen und Verhalten von Tieren bei der Objekterkennung und Orientierung in ihrer natürlichen Umwelt. Sinnesphysiologische Anpassungen an ökologische Rahmenbedingungen. Neurale Verarbeitungsprinzipien sensorischer Information und Verhaltensgenerierung.

am Institut für Humangenetik der Universität Erlangen-Nürnberg. Arzt im Praktikum an der Neurochirurgischen Universitätsklinik Tübingen von 1989-1990. Assistenzarzt an der Neurochirurgischen Klinik der Städtischen Kliniken Duisburg von 1991-1993. Von 1993-95 Assistenzarzt an der Neurochirurgischen Universitätsklinik Bonn. 1995 Facharzt für Neurochirurgie und Ernennung zum Oberarzt, seit 1998 Leitender Oberarzt und Stellvertreter des Klinikdirektors. 1999 Habilitation für das Fach Neurochirurgie an der Universität Bonn. Seit 2.10.02 Universitätsprofessor für Neurochirurgie an der Neurochirurgischen Klinik Bonn. Klinische Schwerpunkte: Zerebrovaskuläre Chirurgie, Schädelbasischirurgie, Wirbelsäulenchirurgie.

# Neuberufungen

*Neuberufungen*

Forschungsschwerpunkte: Klinische Neurophysiologie, Entwicklung kranialer und spinaler operativer Techniken inkl. Neuronavigation, Neurovaskuläre Erkrankungen und ihre pathophysiologischen Grundlagen.
Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie, der Deutschen Gesellschaft für Wirbelsäulenchirurgie, Gründungsmitglied der Neurovaskulären Sektion der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie und Mitglied des American Congress of Neurological Surgeons.

**Prof. Dr. Rudolf Merkel**
**Professur C4**
**für Physikalische Chemie**
**Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät**

Geboren 1962 in St. Gallen, Schweiz. 1982 Studium der „Allgemeinen Physik" an der Technischen Universität München (TUM). 1988 bis 1993 Promotion in Physik zum Thema „"Bestimmung diffusiver Bewegungen in Lipidmonofilmen und in zweidimensionalen Polymerlösungen durch zeitaufgelöste Messung der Exzimerenfluoreszenz" (TUM, Betreuer Prof. Erich Sackmann). Von 1993 bis 1995 Post-Doktorat in Biophysik an der University of British Columbia in Vancouver, Kanada. Von 1996 bis zum Auslaufen des SFBs (2000) Leiter der Nachwuchsgruppe „Molekulare Kraftmessung und Rheologie an weichen Grenzflächen" im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 266 an der TUM. Im Jahr 2000 Habilitation in Experimentalphysik an der TUM mit einer Schrift über „Physics of Biomimetic Surfaces: Dynamic Strength of Single Specific Bonds, Amphiphilic Polymer Self-Organization, and Technical Developments". Anschließend Heisenberg-Stipendiat der DFG. Seit August 2001 Direktor am Institut für Schichten und Grenzflächen des Forschungszentrums Jülich. 2002 Berufung an die Universität Bonn im Rahmen des Jülicher Modells.
Forschungsschwerpunkte: Biophysik. Mechanische Eigenschaften von lebenden Zellen. Struktur, Dynamik und Mechanik von In-vitro-Modellsystemen für zelluläre Strukturen (insbesondere Modellmembranen und Netzwerke von Zytoskelett-Proteinen). Mechanische Stärke der Bioadhäsion. Chemische Kinetik von einzelnen molekularen Bindungen unter Einfluss mechanischer Kräfte.



**Prof. Dr. Rainer Stamminger**
**Professur C3**
**für Haushalts- und Verfahrenstechnik**
**Landwirtschaftl. Fakultät**

Geboren 1953. Studium der Physik und Promotion an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg mit einer Arbeit am Schweizer Institut für Nuklearforschung (SIN) auf dem Gebiet der Mittelenergiephysik (Riesenresonanzen). Nach vorläufigem Abschluß der akademischen Laufbahn Anstellung bei Agfa-Gevaert in München (1983-85) und Leitung einer Gruppe zur messtechnischen Analyse von Magnetbändern. 1985 Wechsel zur AEG Hausgeräte nach Nürnberg, Leiter des Labors Waschmaschinen, Wäschetrockner und Geschirrspüler.



Entwicklungen im wesentlichen unter dem Gesichtspunkt der Verbesserung der Leistung der Maschinen bei gleichzeitig dramatisch reduziertem Verbrauch an Wasser und Energie sowie Entwicklung von verbraucherrelevanten Innovationen bei möglichst gleichzeitiger Reduktion der Gerätekosten. Ab 1994 Leitung der Entwicklungsabteilung Waschmaschinen, Wäschetrockner und Geschirrspüler. Mit der Übernahme der AEG Hausgeräte durch Electrolux ab 1995 war die Einbindung der Entwicklungsaktivitäten in ein internationales Team vorgegeben und wurde an verschiedensten Stellen aktiv umgesetzt. Gleichzeitig Engagement im internationalen Verband der Hausgerätehersteller in Europa (CECED); Chairman des Technical Committee von CECED 1999 bis 2002. Blieb weiterhin den Waschmaschinen treu und leitete bis vor kurzem noch das Waschlabor in Nürnberg. Aus über 160 eingereichten Erfindungsmeldungen gingen in den vielen Jahren der Entwicklung an Hausgeräten eine Reihe von Patenten und Gebrauchsmuster hervor.
Forschungsschwerpunkte: Waschen von Wäsche und Spülen von Geschirr; Umsetzung in die internationale Normung; verbraucherfreundliches, vernetztes, intelligentes Haus; neue Sensoren und Sensorkonzepte; Energieeinsparung im Haushalt.

Statt Betriebsausflug gab es diesmal ein Fest der Verwaltung – und das kam offenbar gut an. Bei schönstem Spätsommerwetter war der eigens eingerichtete „Bier- und Kaffeegarten“ im Hof des Poppelsdorfer Schlosses ein attraktiver Treffpunkt für Kontakte und Gespräche, außerdem hielt das Organisationsteam ein paar Überraschungen bereit. Die Afro-Brasil-Tanzgruppe des Hochschulsports stand mit ihrer bunten, mitreißenden Show natürlich außerhalb jeder Wertung. „Kolleginnen und Kollegen – traut euch!!!“ hieß es dagegen beim Tanzwettbewerb, denn die Paare stellten sich nicht nur den neugierigen Blicken der „Verwalter“, sondern auch einer Jury, die nach Walzer, Rock’n Roll und Disco Dance einen Pokal vergab: Im Foto tanzt rechts das Siegerpaar. Um schnelles Wissen, das mit Preisen prämiert wurde, ging es beim Quiz. Ob Master Klaus Hartenfels dabei für’s Fernsehen entdeckt wurde, war bei Redaktionsschluß nicht bekannt. Damit alles gut ablief und da ohne Essen und Trinken bei einer solchen Veranstaltung natürlich gar nichts geht, hatten die Organisatoren Ingrid Helmken, Sabine Seyfert, Ralf Broch, Bernd Batta und einige Auszubildende auch während des Festes alle Hände voll zu tun.

UK/FORSCH




## Berufsausbildung an der Uni

### Bewerbung für 2003 bis Ende November

Daß man an der Uni studieren kann, weiß jeder. Aber daß die Universitäten auch zu den großen Berufsausbildern im Lande gehören, ist kaum bekannt. In Bonn gehen derzeit rund 120 junge Menschen „in die Lehre“.

Das Spektrum der Ausbildungswege ist breit und reicht von der Arzthelferin bis zum Technischen Zeichner. Wer im kommenden Jahr einen der gefragten Ausbildungsplätze ergattern möchte, sollte jetzt aktiv werden. Denn Bewerbungsschluß ist der 30. November 2002. Die Universität will im kommenden Jahr unter anderem Arzthelfer, Biologie- und Chemielaboranten, Elektroinstallateure, Feinmechaniker, Gärtner und Kommunikationselektroniker ausbilden. Wer an einer Ausbildung in der Universität interessiert ist, sollte mindestens einen guten Hauptschul- oder Realschulabschluß mitbringen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Kopien der letzten Schulzeugnisse nimmt die Personalabteilung 3.2 der Universität Bonn, Regina-Pacis-Weg 3, 53113 Bonn, entgegen.
Weitere Informationen gibt es unter http://www.uni-bonn.de Ansprechpartner: Thomas Rosenkranz, Telefon: 0228/73-5700

### Verabschiedet wurden:

Franz Josef **Rexhausen**, Akademisches Auslandsamt/Abteilung 6.2., am 31. August nach 29 Jahren
Anneliese **Grünert**, Abteilung 1.2, Universitätsverwaltung, am 31. August nach.45 Jahren
Servatius **Thomm**, Abteilung 4.1, Universitätsverwaltung, am 31. August nach 30 Jahren
Hans-Josef **Willems**, Lehr- und Forschungsstation Dikopshof, am 31. August nach 29 Jahren
Änni **Willems**, Lehr- und Forschungsstation Dikopshof, nach 22 Jahren
Jürgen **Ziegenberg**, Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik, am 31. August nach 28 Jahren
Ingrid **Breuer**, Universitäts- und Landesbibliothek, am 30. September nach 9 Jahren
Udo **Lindemann**, Abteilung 4.3, Universitätsverwaltung, am 31. Oktober nach 24 Jahren
Matthias **Schmitz**, Institut für Angewandte Physik, am 31. Oktober nach 41 Jahren
Gaio **Saverio**, Institut für Mikrobiologie und Biotechnologie, am 14. Dezember nach 24 Jahren

### 25jähriges Dienstjubiläum

René **Klinkhammer**, Rechnungsführer auf der Lehr- und Forschungsstation Dikopshof, am 21. April
Heide **Reinsberg**, Botanisches Institut und Botanischer Garten, am 1. August
Hans-Dieter **Lohr**, Abteilung 4.1, Universitätsverwaltung, am 1. September
Irmtraut **Vogt-Schmickler**, Geogaphische Institute, am 1. September
Dr. Hans-Uwe **Naß**, Institut für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung, am 31. August
Valdir **Piranha**, Romanisches Seminar, am 30. September
Dr. Elisabeth **Lange**, Zentrale Studienberatung, am 1. Oktober
Anke **Göbel**, Universitäts- und Landesbibliothek, am 18. Oktober
Dr. Paul Gerhard **Schmitz**, Psychologisches Seminar, am 31. Oktober

### 40jähriges Dienstjubiläum

Nachtrag: Ursula **Dahmen**, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemieam 1. September 2001
Dr. Dieter **Pache**, Institut für Sportwissenschaft und Sport, am 2. Juli



# Last but not least

Vor 40 Jahren begann er sein Studium an der Universität Bonn – und vor 20 Jahren wurde Professor Dr. Winfried Lenders Vorsitzender der Senatskommission für das Studium Universale und gleichzeitig dessen Geschäftsführer. In Kürze gibt er dieses Amt in andere Hände weiter. Für die forsch befragte ihn Ulrike Eva Klopp.

***Ganz spontan: Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an 20 Jahre Studium Universale denken?***
*Die gute Zusammenarbeit mit meiner Mitarbeiterin im Büro des Studium Universale, Christa Stumpe-Court, die die alltägliche Arbeit erledigt und ohne die der Betrieb nicht so problemlos laufen würde – und die studentischen Hilfskräfte, leider jeweils nur eine zur Zeit, die vielfach großes Engagement für die interdisziplinäre Arbeit gezeigt haben.*

***Warum haben Sie die Leitung damals übernommen?***
*Ich bin von meiner ganzen Einstellung her fachübergreifend interessiert. Nach dem mit Promotion abgeschlossenen Philosophiestudium habe ich mich mit Kommunikationsforschung, Sprachwissenschaft und Computern befaßt und bin hier auch in Lehre und Forschung tätig.*

***Muß man ein besonders „kommunikativer" Mensch sein, um ein Projekt wie das Studium Universale zu leiten?***
*Man muß auf jeden Fall Freude daran haben, mit anderen Menschen zu kommunizieren. Besonders wichtig ist es auch, ausgleichend wirken zu können, Entscheidungen besonnen vorzubereiten und in Konfliktsituationen zu Kompromissen bereit zu sein. Vielleicht versetzt einen die professionelle Beschäftigung mit Kommunikationsprozessen in der Tat besser in die Lage dazu. Außerdem gehöre ich - die Studienjahre eingerechnet - der Universität Bonn seit 1962 an und kenne ihre Einrichtungen und viele ihrer Angehörigen daher ganz gut.*

***Was sind und waren die Hauptaufgaben der Geschäftsführung?***
*Zu Beginn jeden Semesters erscheint ein umfangreiches Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Vorträge und Vortragsreihen, die von fachübergreifendem Interesse sind und sich daher für Hörer aller Fakultäten, aber auch für interessierte Bürger eignen. Meine Aufgabe ist es, immer wieder zu motivieren, an diesem Programm teilzunehmen, die Bereiche abzustecken, die wir aufnehmen - z.B. Sprachkurse, Kurse des Rechenzentrums, Musik, Vorträge usw. - und auch abzuwägen, ob Vorschläge aufgenommen werden oder nicht. Außerdem muß ich über Anträge auf Gewährung von (sehr begrenzten) Vortragsmitteln für einzuladende Referenten entscheiden. Und der Dies Academicus eines jeden Semesters ist vorzubereiten mit allem, was zur Organisation eines solchen Tages gehört, einschließlich Anwesenheit am Info-Stand. Beratend und koordinierend gibt es die Senatskommission für das Studium universale, deren Vorsitzender ich bin. Sie tagt einmal im Semester und trägt durch ihre Entscheidungen in vielen Fällen ebenfalls wesentlich die Arbeit. Ohne die Unterstützung der Lehrenden und Forschenden allerdings wäre das alles nicht möglich.*

***Wem nutzt das Studium universale?***
*Es gibt den Studierenden die Möglichkeit, über den ‚Tellerrand' des eigenen Faches zu schauen und den Lehrenden und Forschenden, der universitären und darüber hinaus der lokalen Öffentlichkeit Einblick in ihre Forschungsarbeit zu geben. Es öffnet die Universität für die Öffentlichkeit, indem es den Bürgern Vorträge, Sprachkurse, interessante und weiterbildende Vorlesungen etc. anbietet. Auch die öffentlichen weiterbildenden Einrichtungen sowie die Schulen werden darüber informiert.*

***Welche Veranstaltungsformen gibt es?***
*Eigens konzipierte und durchgeführte Veranstaltungen kann es wegen der knappen personellen Ausstattung nur selten geben. In der Regel koordinieren wir die von den Fakultäten, Instituten und Seminaren vorgeschlagenen Veranstaltungen und sorgen für die Werbung durch Programmhefte, Plakate, Internet. Inzwischen sind viele Tradition geworden und gehören zum regelmäßigen Programm, so die Führungen in den Museen, besonders im Akademischen Kunstmuseum oder die Konzerte des Collegium Musicum.*

***Im Laufe der Jahre hat sich das Erscheinungsbild Ihres Semesterprogramms immer wieder einmal verändert. Auch die neue Anforderung, im Internet präsent zu sein, kam auf Sie zu.***
*Veränderungen sind notwendig, damit das, was wir anzukündigen haben, Interesse hervorruft. Das jetzige Erscheinungsbild zeichnet sich durch eine erhebliche gestalterische Qualität aus; neben dem Text gibt es Abbildungen und graphische Elemente. Übersichten machen das Dies-Programm auf einen Blick überschaubar. Im übrigen ist die Dies-Zeitung in der Herstellung kaum aufwendiger als das frühere schwarz-weiße Programmheft: Moderne Computerprogramme helfen uns bei der Gestaltung. Die Präsenz im Internet ist natürlich heutzutage besonders wichtig, da hier letzte Aktualität möglich ist.*

***Sind im Angebot Lücken geblieben, die Sie gerne gefüllt hätten und warum?***
*Lücken im Angebot existieren weniger; ich werde aber immer wieder gefragt, ob man nicht den Erwerb fachübergreifender Inhalte in den Studiengängen verankern sollte oder ob es nicht ein Studium Universale als regulären Studiengang gibt. In dieser Hinsicht sollte man sich vielleicht in Zukunft etwas einfallen lassen.*

***Zum Schluß: Was waren besondere Freuden und Ärgernisse?***
*Ärgernis: daß es im Hauptgebäude keinen als solchen benutzbaren Theatersaal mehr gibt. Eine Freude war die große Beteiligung am Dies Academicus in den letzten Jahren.*